Politiker sagen ja zu den „Seeperlen“

PROJEKT Fachausschuss des Stadtrates bringt die öffentliche Auslegung der Pläne auf den Weg

Nach Angaben der Investoren liegen 80 Anfragen für die Häuser auf dem Wasser vor.

Dieses Bild von Harry Fisch für die Investoren Dieter Albrecht (links) und Thomas Stamann zeigt den Ursprungsgedanken für die Harlesieler „Seeperlen“. BILD: DIETER ALBRECHT

BILD: MANFRED HOCHMANN

HARLESIEL/WITTMUND/MH – Einige Details müssen noch geklärt werden – im Grunde aber sind die „Seeperlen“ am Ostufer auf der Harle in Harlesiel von den Kommunalpolitikern gewollt. Der Bau- und Planungsausschuss brachte am Montagabend einstimmig die öffentliche Auslegung der Pläne auf den Weg. Vier Wochen lang können alle Bürger dann noch ihre Bedenken und Anregungen einbringen.

Damit nahm das ehrgeizige Projekt souverän die erste politische Hürde. Die Investoren Dieter Albrecht und Thomas Stamann erläuterten im Ausschuss erneut ihre Pläne, wie sie dies auch schon in vielen anderen Veranstaltungen getan haben. Die frühe Bürgerbeteiligung wurde einerseits gelobt. Andererseits kam aus der Politik leise Kritik daran, dass sich die Ratsgremien erst jetzt mit dem Thema befassen.

In der Bürgerfragestunde gab es dennoch einige kritische Anmerkungen, Beispiele: „Wir haben doch schon reichlich Ferienwohnungen in Carolinensiel-Harlesiel, warum also noch weitere? Warum wird nicht gewartet, bis die Leitbild-Diskussion beendet ist?“ Dazu Bauamtsleiter Joachim Wulf: „Heute geht es lediglich um die Fortsetzung des Verfahrens. Jeder kann sich weiter einbringen.“ Auf die Frage eines Bürgers, welchen Nutzen denn die Stadt aus dem Bauprojekt „Seeperlen“ ziehe, sagte Bürgermeister Claußen: „Die Stadt und der Tourismus werden von diesem Projekt profitieren. Von der geplanten Seebrücke und der Promenade wird auch die Öffentlichkeit profitieren.“

Albrecht und Stamann erklärten dann einige Details zu ihren Plänen für die Häuser auf dem Wasser. Vieles davon hatten sie schon in einem öffentlichen Informationsabend eine Woche zuvor in der Cliner Quelle berichtet. „Die Ostseite der Harle ist seit Jahren unattraktiv – wir schaffen ein Postkarten-Motiv.“ Bislang sei die Resonanz, auch aus den Fachbehörden, durchweg positiv. Die Bedenken der Bürger habe man weitestgehend eingearbeitet. Mit der geplanten Seebrücke, einer Promenade und dem Rundwanderweg profitierten alle Bürger von dem Projekt. Für die Öffentlichkeit entstünden keine Kosten. So werde man die Pflege der Grünanlagen auf alle Hauseigentümer umlegen.

Wie die beiden Investoren mitteilten, liegen bereits 80 Anfragen für die Häuser vor. Nach jetzigem Stand sollen elf Häuser entstehen, fünf davon als Doppelhäuser. Albrecht: „Bei den Interessenten sind auch einige Carolinensieler, die dauerhaft dort wohnen möchten.“ Kümmern müsse man sich noch um eine Kompensationsfläche für die Baumaßnahmen.

Der Carolinensieler Ortsvorsteher Siebo Lübben mahnte einen ausreichenden Abstand von 15 Metern zwischen den Häusern an. Ursprünglich sollte der Anteil an Doppelhäusern so gering wie möglich gehalten werden. „Nun sind von elf Häusern fünf als Doppelhäuser geplant – das ist nicht gering.“ Dies müsse noch im Detail geklärt werden, wie einige andere Punkte auch. Grundsätzliche befürworte er die Investition, sie werte Harlesiel auf, so Lübben.

Heute befasst sich der Verwaltungsausschuss mit dem Bauvorhaben. Danach wird der Plan öffentlich für vier Wochen ausgelegt. Endgültig entscheidet dann der Stadtrat.

➛@ Mehr Infos unter **www.seeperlen-harlesiel.de**